

Jahresrückblick 2015



Anstiften zur Musik

Unter dieser Überschrift fördert die Bürgerstiftung seit diesem Jahr Projekte und stößt Vorhaben an mit dem Ziel, möglichst allen Kindern und Jugendlichen eigene Musikerfahrung zu ermöglichen und somit zur Persönlichkeitsbildung beizutragen. Im Einzelnen werden die folgenden Projekte unterstützt:

- eine Bläserklasse an der IGH, die hierfür mit der Städtischen Musik- und Singschule zusammenarbeitet
- Laterna Musica Konzerte an Heidelberger Grundschulen, die der Ohrwurm e.V. durchführt, um Kinder die Lebendigkeit klassischer Musik erleben zu lassen
- die Aufführung des Musicals Anatevka durch die Jugendtheatergruppe und den Chor der Jüdischen Kultusgemeinde und weitere Heidelberger SchülerInnen im Februar 2016
- „Singen macht Schule“, das schließlich das Ziel hat, dass für alle Grundschul Kinder Singen wieder zum Schulalltag gehört. Ab Frühjahr 2016 wird es hierzu ein von der Bürgerstiftung finanziertes Pilotprojekt mit vier Klassen an der Geschwister-Scholl-Schule geben, in denen täglich gesungen wird und einmal in der Woche ein Lehrer der Musik- und Singschule unterrichtet.

Den Auftakt bildete der Jahresempfang der Bürgerstiftung im März 2015, auf dem der Musikjournalist Dr. Hans Hachmann und der Klarinettist Wolfgang Meyer ein Gespräch unter dem Motto „Anstiften zur Musik“ führten.

Am 5. Februar 2016 wird ein Benefizkonzert zugunsten dieser Musik-Förderung mit Reinhold Friedrich (Trompete) und Markus Uhl (Orgel) in der Jesuitenkirche stattfinden, zu dem wir herzlich einladen.

Die Kraft der Bürger – Veranstaltungsreihe zu Bürgerbeteiligung

Um der Entwicklung der Beteiligungskultur neue Impulse zu geben und dabei Anregungen aus anderen Städten aufzunehmen, veranstaltete die Bürgerstiftung Heidelberg gemeinsam mit der IBA eine Reihe von Diskussions- und Vortragsveranstaltungen. Den Auftakt bildete im Oktober 2014 eine Diskussionsrunde mit Albertus Bujard (Bürger für Heidelberg) und den Heidelberger Stadträten Dr. Jan Gradel (Fraktionsvorsitzender CDU), Prof. Dr. Anke Schuster (Fraktionsvorsitzende SPD) und Manuel Steinbrenner (Grüne).

Zum Thema „Um was geht’s - Beteiligung oder Mitverantwortung?“ sprach der frühere Berliner Senator Dr. Volker Hassemer (CDU), der u.a. von Erfahrungen aus dem Berliner Stadtforum berichtete, das 1991 eingerichtet wurde, um Planungsprozesse in Berlin nach dem Fall der Mauer vorzubereiten. Prof. Klaus Selle, RWTH Aachen, forscht zu Bürgerbeteiligung und betreibt diese auch praktisch durch Beratung und Moderation von Beteiligungsprozessen, und gab in seinem Vortrag „Über Bürgerbeteiligung hinaus ... Stadtentwicklung als Gemeinschaftsaufgabe“ einen Einblick in seine Arbeit.

Den Abschluss der Reihe „Die Kraft der Bürger“ bildete im April 2015 eine Podiumsdiskussion von Bürgermeistern verschiedener Großstädte. OB Peter Kurz, Mannheim, OB Jochen Patsch, Darmstadt, und Bernd Stadel, Erster Bürgermeister der Stadt Heidelberg, diskutierten über Beteiligung und Verantwortung in kommunalen Partizipationsprozessen.

Bürgerbeteiligung - Standortsuche neues Konferenzzentrum

Im Laufe des Jahres 2011 entwickelte die Bürgerstiftung einen Verfahrensvorschlag zur Standort-suche für ein neues Konferenzzentrum in Heidelberg mit größtmöglicher Bürgerbeteiligung, der im Juni 2012 vom Gemeinderat angenommen wurde. Seitdem verläuft der Beteiligungsprozess auf der Grundlage dieses Vorschlags. Phase 2 des Planungsprozesses, in dem viele verschiedene Standorte vorgeschlagen und diskutiert wurden, dauerte bis zum Frühjahr 2015. Daraus gingen insgesamt 6 mögliche Standorte hervor, die in Phase 3 genauer auf Machbarkeit geprüft werden. Der Beteiligungsprozess in dieser Phase fand im November 2015 leider unter deutlichem Zeitdruck statt.

5 Jahre öffentliche Bücherregale – Bücherregal Rohrbach – Bücher für Flüchtlinge im PHV

Ende November 2010 weihte die Bürgerstiftung ihr öffentliches Bücherregal in der Neugasse ein, das seitdem zu einem lebendigen Ort des Austausches und der Begegnung geworden ist. Die Idee des öffentlichen Bücherregals verbreitete sich in die Stadtteile, und in diesem Jahr wurde in Rohrbach vom punker e.V mit Unterstützung des Stadtteilverein Rohrbach und der Bürgerstiftung ein öffentliches Bücherregal aufgestellt.

Gemeinsam mit der Diakonie und der Caritas sammelt die Bürgerstiftung Bücher für ein Bücherregal im Registrierungszentrum für Flüchtlinge in Patrick-Henry-Village.

Weitere Förderungen

Wie bereits in den vergangenen Jahren unterstützt die Bürgerstiftung Heidelberg den Deutschkurs für Migrantinnen des Internationalen Frauen- und Familienzentrums IFZ finanziell. Außerdem förderte die Bürgerstiftung das Patenschaftsprogramm WELCOME für jugendliche Migranten des Internationalen Elternvereins und ein Seminar für Studierende des Bildungswissenschaftlichen Instituts, in dessen Rahmen jeder Studierende ein Semester lang ein Flüchtlingskind aus den Vorbereitungsklassen an der Geschwister-Scholl-Schule begleitete und unterstützte.

Insgesamt hat die Bürgerstiftung im Jahr 2015 Projekte anderer Gruppen und Organisationen mit über 10 000 Euro gefördert.

Stadt-Teil-Führungen

Ein oder zweimal im Jahr organisiert die Bürgerstiftung Heidelberg Führungen, um Gelegenheit zu geben, Heidelberg besser kennenzulernen. Im Juni haben wir einen Ausflug in die Geschichte gemacht, und wir danken Bert Burger für die interessante Führung durch die Ruine des Michaelsklosters auf dem Heiligenberg. Im Oktober brachten uns Heinz Schmitt, Bruno Krüger und Reiner Nimis Geschichte und Entwicklung des Pfaffengrunds nahe, auch ihnen gilt unser herzlicher Dank. Diese Führung steht in einer Reihe mit den Besuchen im Neuenheimer Feld und auf dem Emmertsgrund – Stadtteile, die vielen Heidelbergern wenig bekannt sind und die zu ihrer Zeit als neue Stadtteile geplant wurden.

Practicabay

Auch laufende Projekte brauchen weiter Aufmerksamkeit, Zeit und Finanzierung. Die Praktikumsbörse practicabay erfreut sich weiter wachsenden Zuspruchs. Dieses Projekt wird in Kooperation mit inspirationsLabs und dem Regionalen Bildungsbüro der Stadt Heidelberg durchgeführt, die laufende Umsetzung an den Schulen und mit den Firmen liegt bei der Jugendagentur.